Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 13 (1915)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Dublinsche Methode eingeführt, d. h. Abwarten bis zwei und mehr Stunden ohne beständiges Reiben und Aneten des Uterus. Der Credesche Handgriff, wie wir ihn seinerzeit gelernt, fei außer Kurs gekommen, weil beim Zuwarten keine Gefahren für die Mutter, und Nachgeburtsreste selten seien. Bei wirklichen Blutungen allerdings sei ein Auspressen immer noch am Plat. Wann die Nachgeburt fich gelöft hat, erkennt man durch Tiefertreten der Nabelschnur, während die Gebärmutter eine mehr längliche Form annimmt und höher steigt. Operiert wurde eine Gileiterschwangerschaft. Aus dem Emmental, sagte der Herr Professor zu uns, tomme die Frau. Sie fei gum Argt gegangen und der habe ihr gesagt, fie muffe fich operieren laffen. Run habe sie auch noch der Hebamme ihr Leid geklagt und diese habe gefagt, sie solle doch lieber gleich nach Bern gehen, der Arzt verstehe nichts davon. Der Ton, in dem und das gesagt wurde und die begleitenden Blicke, waren nicht mißzuverstehen. Befanntlich verstehe die Hebamme alles besser, ergänzte Berr Professor.

Weil ich nun aus dem Emmental bin und weder die Frau, noch den Arzt und die Bebamme kenne, so schreibe ich das hier ausführlich, vielleicht lieft es die betreffende Hebamme und gewiß viele andere dazu. Es foll uns eine ernfte Mahnung sein, nie so etwas Unerhörtes zu fagen, wie: Der Arzt verstehe nichts, überhaupt nie etwas Nachteiliges zu äußern, denn auf unsichtbaren Wegen findet es seinen Ort und macht boses Blut, welches nicht operabel ist und gern auf ben Urheber zurück fich schwingt. Das Berhältnis zwischen Arzt und Hebamme ist leider macherorts ein gespanntes und beruht vielfach auf Migverständnissen und wäre zu

wünschen, daß es besser würde.

Freitag Nachmittag sollte soust Frei=Nach= mittag sein, hieß es, aber jett sei grad das Examen angesagt von Abgeordneten der Sanitätsbehörde. Wir suchten alle unsere Schulmeis= heit zusammen, blätterten in unsern Büchern, die sonst jahrelang Ruhe hatten und harrten der Dinge die da fommen sollten. Der Berr Doktor, der da kam, war auch noch von der ältern Färbung und so ging es ganz glimpflich ab. Unser Lehrer, Herr Dr. M., saß dabei un. unser vehrer, Herr Dr. M., saß dabei hinter unsern Rücken, wahrscheinlich um uns nicht zu sehr zu haummischen nicht zu sehr zu bennruhigen. Und als der Examinator seine Zufriedenheit aussprach über unser Können, war alles gut, selbst gewisse Winkelchen um den Mund des jungen Herrn Doftor fahen gang hübsch aus. Nachher ver= ständigten wir uns zu einer photographischen Aufnahme unserer 13, die der Herr Sohn einer mithaftenden Kollegin übernahm.

Samstag vormittag: Vorfalloperation ohne Nartose. Besuch im Pavillon bei ben Septischen. Die angesagte lette Stunde im Borfaal unterblieb, weil unfer Herr Doktor anderwärts in Unspruch genommen wurde, sodaß wir nicht einmal Gelegenheit hatten, ihm gebührend zu danken, für die Mühe, die er mit uns hatte. Mittags nämlich waren wir entlassen. Ich blieb noch bis 1/2 5 Uhr nachmittags, weil gerade von 2—4 Uhr 3 Geburten sich abwicketen. Darüber Mäheres zu berichten unterlasse ich, weil normal, mit Ausnahme von Scheiden= und Dammriffen, welche selbstverständlich genäht wurden. Die Art Abnabelung habe ich früher erwähnt und wird vermutlich auf der Privatprazis sobald nicht eingeführt werden.

Der Oberhebamme, Frl. Wittwer, sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank abgestattet für ihre Mühe und Wohlwollen und somit berbleibe ich mit schönem Gruß an alle Beteiligten vom 6. - 11. September 1915. Auf Wiedersehen in 5 Jahren — vielleicht. B. B.

Besprechung.

Deutscher Bebanmentalender 1916. 28. Jahrgang. Berlin W. Berlag von Elwin Staube, Berlagsbuchhandlung, Stegligerstr. 11.

Auch in diesem Kriegsjahre wieder tritt der Deutsche Hebammenkalender vor die Deffentlich= teit. Ralendarium, Tagebuch, Stillstatistik, "Lebensregeln für Schwangere", Kostzettel für Wöchnerinnen, werden abgelöst durch einen Aufsat von Frau Gebauer: "Welche Pflichten haben die Hebammen nach dem Kriege und wie können sie die in dem Kriege gesammelten Erfahrungen für ihren Beruf verwerten?" Ferner Dienft= vorschriften für Hebaninen in den einzelnen Bundesstaaten. Dann folgt noch ein Berzeich= nis der gebränchlichsten medizinischen Fremd= wörter, die die Hebammen für ihr Berufsleben kennen sollen. Und noch verschiedene andere nütliche Aufzeichnungen. Als Beilage figuriert auch hier wieder ein Briefumschlag, der Melde-briefsormulare und Zettel mit Lebensregeln für die Schwangeren und Anstellung der für die Entbindung nötigen Gegenstände enthalt, und bestimmt ift, von der Hebamme der Schwangeren ausgehändigt zu werden. Der Preis beträgt wie früher 1 Mark.

Schweizer. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Unsern Mitgliedern die Mitteilung, daß Frau Wyß-Kuhn aus Bern die Freundlichkeit hat, den Bericht über den Besuch der Generalverssammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine zu übernehmen. Frau Blattner war beruflich am Besuche verhindert und Frau Wyß anerbot freundlich den beiden schweiz. Delegierten die

Berichterstattung. Unsere Kollegin, Fran Benninger, Seebach (Zürich), hat ihr vierzigjähriges Berufsjubiläum feiern burfen. Sie gehört schon seit 1894 dem Berein an. Mit ihrer Brämie fandten wir ihr Die Glückswünsche des schweiz. Hebammenvereins.

Dem internationalen Frauen-Friedensbund Zürich haben wir auf seine Anfrage um Unterschriften geantwortet: "Sollte es möglich wers den, daß der hohe Bundesrat dem Bunsche der sch, dig der hohe die den Edinfelt et in den hohen Gedanken der Friedensidese aufnehmen und ausführen, so ist der schweiz. Hebammensverein mit seinen 1036 Mitgliedern mit Freuden bereit, fich ben Bittenden anzuschließen.

Nun follten die Unterschriftenbogen an die Sektionen geschickt werden und wir ersuchen Die Borstände, dieselben so rasch wie möglich unterschreiben zu laffen und an die Schriftführerin, Frl. D. Höhn, Feldeggstraße 30, Zürich, einzu-

Unfern Mitgliedern entbieten wir im Namen des Zentralvorstandes follegiale Gruße.

Die Präsidentin: Ch. Blattner = Befpi, Ranonengaffe 13, Bafel.

Krankenkasse.

Gintritte:

In den Schweizerischen Hebammenverein und deffen Rrankenkasse find neu eingetreten:

Ranton Waadt.

184 Mlle. Lilienne Maillefer, Rosalinde 2, Lausanne. 143 Mlle. Marg. Schanson, Montmagny (Vaud).

Mustritt:

194 Frl. Gröbli, Flawil (St. Gallen).

Erkrankte Mitglieder: Mlle. Herminjard, Beven, z. 3. Mont de Corfier (Baub).

Frau Hinderling, Waltenstein (Zürich). Frau Stampfli, Halten (Solothurn), Frau Kistler, Bözen (Nargan). Frau Wirth, Merishansen (Schaffhausen). Frau Weber, Wiedlisdach (Vern).

Frl. Blaser, Languau (Bern). Frau Maurer, Mettmenstetten (Zürich).

Frau Schmut, Bern.

Fran Herren-Arummen, Bern. Frau Buichard, Bennenwil (Freiburg).

Fran Fischer, Zumikon (Zürich). Fran Sieber, Ichertswil (Solothurn). Fran Merk, Rheinan (Zürich).

Frau Hugentobler, Wallenstadt (St. Gallen).

Frau Meier, Fisibach (Aargau). Frau Spahn, Schaffhausen.

Angemeldete Böchnerin: Frau Bolli-Roft, Beringen (Schaffhausen).

> Die Rr.=R.=Rommiffion in Winterthur: Frau Birth, Präsidentin. Frau Rosa Manz, Aftuarin. Fraul. Emma Kirchhofer, Kaffiererin.

Todesanzeine.

Am 30. Ottober ftarb nach langer Krankheit, im Alter von 64 Jahren, unser liebes Mitglied

Fraulein Gva Bergamin,

hebamme in St. Gallen.

Bewahren wir der lieben Berftorbenen ein freundliches Andenken.

Die Reanfenfaffefommiffion Winterthur.

Vereinsnachrichten.

Sektion Appenzell. Un einem schönen, milben Spätherbsttage wanderten wir Kolleginnen zur Hauptversammlung unserm Herisau zu. Sonne beschien die Reihen der rötlichen Bäume, deren Blätter bald fallen, weil eben der Winter naht. Unwillfürlich entsteht dabei die Frage: Wird man sich ihres Grünens und Blühens einst auch wieder freuen können, wie es sein follte; oder erscheint uns dann durch das ver= derbliche Tun und Treiben der Menschen selbst die sonnig erwachende Natur wie in graue Rebel gehüllt?

Alls dann aber viele unserer Mitglieder, da= zu noch zwei Kolleginnen aus St. Gallergebiet erschienen, entflohen die trüben Gedanten, wir waren wirklich erfreut. Obwohl wir diesmal von einer etwas spärlichen Rechnung zu berichten hatten, so schien doch alles damit zufrieden; und folglich wurde auch geläufig wieder das gleiche Komitee zusammen "gflattiert". Nach-her erschien Herr Dr. Schüle, um uns gütig einen Vortrag zu halten über Verlauf und Behandlung von Frühgeburt, den wir ihm gebührend verdanken. Nach einigen wirklich gemütlichen Stunden trennten wir uns, in ber Hoffnung auf ein Wiedersehen im Frühjahr in Teufen. Näheres wird in der Aprilnummer befannt gemacht.

Für den Vorstand: Die Aktuarin: Frau M. Schieß.

Sektion Bafelstadt. Unfere Berfammlung vom 27. Ottober war recht zahlreich besucht. Herr Dr. von Sury hat uns einen sehr lehr= reichen Vortrag über "Tuberkulose und beren Berhütung" gehalten. Es sei auch an dieser Stelle Herrn Dr. von Sury noch der beste Dank ausgesprochen.

Unser nächste Sigung findet am 24. No-vember zur gewohnten Zeit im Frauenspital statt. Herr Dr. von Salis ist dann so freundlich und halt uns einen Vortrag über "Ber= letzungen bes Rindes bei der Geburt und deren Folgezustände". Wir hoffen, daß auch zu diesem Vortrag die Kolleginnen recht zahlreich ers scheinen werden. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unfere Bereinsfigung bom 6. November war erfreulicherweise recht gut befucht. Wenn ein ärzlicher Bortrag in Ausficht fteht, find unsere Kolleginnen immer eber zu haben, als wenn nur Bereinsgeschäfte auf ber Traktandenliste stehen, mas ja besonders für die auswärtigen Mitglieder zu entschuldigen ift. Unfere diesjährigen "Wiederholungsfürsler"

hatten und mit ihren Erfahrungen und Rennt= niffen, die fie im Frauenspital geholt, so "gluftig" gemacht, daß wir nichts befferes zu tun wußten, als sogleich Herrn Dr. Müller, den ersten Uffiftenten am obgenannten Spital, für einen Vortrag anzufragen, welcher uns dann auch gütigst zugesagt wurde. Der herr Doktor besprach in der Hauptsache die Alkoholdesinsektion die Rektaluntersuchung und die neue Abnabe= lungsmethode, alles Neuerungen in der Geburts= hilfe, die in den letten Jahren mit gutem Erfolg in unserer Berner Klinik praktiziert werben. Was die Alfoholdesinfektion anbetrifft, wird diese von den meisten von uns seit dem Hebammentag in Basel im Jahre 1912 auf der Prazis durchgeführt. Herr Dr. Müller betonte, daß die Alkoholdesinfektion die einzig richtige sei. Durch die Statistiken sei nachge-wiesen, daß in der Schweiz jährlich noch 170 bis 184 Frauen am Kindbettfieber sterben. Un Sand von sogenannten Agarplatten haben wir uns von der Wirkung der gewöhnlichen Desinfektion und berjenigen, wo Alkohol dazu verwendet wurde, überzeugen fönnen, während bei der lettern auf der Platte keine Bakterien zu sehen waren, hatten sich dagegen auf der erstern im Berlause von 24 Stunden schon ganze Kolonien entwickelt. Troh dieser günstigen Resultate empfahl uns Herr Dr. Müller, die Baginaluntersuchung so wenig wie möglich vorzunehmen, da wir die Scheide nicht teimfrei machen können, dafür aber die Rektalunter-juchung anzuwenden, die in dem meisten Fällen genügend Drientierung verschafft.

An Kindern von 1—8 Tagen hatten wir Gelegenheit, die Wirkungen der neuen Abnabelungemethode zu feben; "Dornnabeli" find bei diesem Verfahren ganzlich ausgeschloffen und was die Hauptsache ist, Nabelinfettionen tonnen dabei am ficherften vermieden werden, natürlich darf nicht anders als mit sterilen Händen und Instrumenten gearbeitet werden. Der lehrreiche Vortrag sei auch an dieser Stelle herrn Dr. Müller beftens verdankt.

Es wurde beschlossen, an der Generalver= sammlung im Januar wieder einen gemütlichen Teil zu veranstalten. Räheres wird dann die Dezembernummer bringen.

Für den Vorstand: Die Gefretarin: M. Benger.

Sektion St. Gallen. Unfere Berfammlung vom 4. Oktober war sehr schwach besucht. Die Ursache dieses Umstandes, liegt wohl darin, daß wir infolge des Krieges feinen ärztlichen Vortrag erhalten konnten. Hoffen wir, daß das nächste Jahr uns den ersehnten Frieden bringe und mit ihm geordnete Berhaltnisse bei uns.

Da dieses Jahr keine Bersammlung mehr abgehalten wird, der Einzug des Rrankengeldes und des Beitrages in die Zentralkasse indes gemacht werden muß, wird dies die Kaffiererin, Fr. Thum, ausnahmsweise per Post beforgen. Wir bitten daher, die Nachnahme, die Fr. 6.70 beträgt und anfangs Dezember vorgewiesen

wird, nicht refüsieren zu wollen.

Unsere nächste Versammlung, zugleich Haupt= versammlung, findet Dienstag den 25. Januar 1916 statt. Nach Erledigung der Traktanden wollen wir noch einige Zeit gemütlich bei eins ander sigen; doch soll in Anbetracht der schweren Beiten von jeglicher Luftbarkeit Abstand genommen werden, Musik und Tanz gänzlich unterbleiben. Deklamationen und Vorsührung tleinerer Stucke, die zur Unterhaltung der Anwesenden dienen könnten, würden indessen dankbarst angenommen und sind die Kollginnen gebeten, wenn ihnen möglich, sich hierfür vor= zubereiten.

Die Traktanden für die Hauptversammlung werden in der Januar-Nummer erscheinen.

Der Borftand.

Sektion Rheintal. Nach langer Pause wird auch wieder einmal eine Zusammenkunft für

gut befunden. Es ergeht an fämtliche Mitglieder die freundliche Einladung, sich auf 23. November, nachmittags 3 Uhr, in der "Weinburg" in Altstätten einzufinden. Es fteht ein ärztlicher Vortrag in Aussicht, schon deswegen recht zahlreiches Erscheinen erwünscht. diefer Stelle sei auch noch herrn Dr. Wahnung, ber uns an unserer letten Versammlung im Februar in St. Margrethen einen fehr intereffanten Vortrag hielt, unser nochmaliger Dank aus-Er behandelte das Thema: "Die ersten Dienste der Hebamme am Neugebornen. Die Wichtigkeit berselben." Wir waren aufmertsame Buhörerinnen und jede faßte gewiß gute Vorjäte, die Belehrungen auszuführen. Die Zahl der Anwesenden war befriedigend, doch hoffen wir auf unfer nächstes Zusammenkommen eine noch größere Anzahl "weiser Frauen und Jungfrauen" einberusen zu können Bu gemütlicher Bereinigung.

Im Namen des Vorstandes: Die Attuarin.

Sektion Thurgau. Unfere Bersammlung in Sulgen vom 28. Oktober war von 20 Mitsgliedern besucht. Der Vorstand hätte mehr ers wartet, doch wir müssen immerhin noch zu-frieden sein. Wo sind denn unsere Kolleginnen von der Seegegend geblieben? Alle, welche nicht anwesend waren, können den sehrreichen Vortrag von Herrn Dr. Gimmel bereuen. Das Thema lautete über: "Erfrankungen bei

Rengebornen."

In turzen Worten führe ich hier die Krantheiten an, über welche uns der geehrte Herr Doktorgesprochen hat: I. Ueber Kopfgeschwulften, II. Anschwellung des Ropfnickers, III. Anschwellung der Brustwarzen, IV. Nabelinfektion (Bundrvse), V. Blasenausschläge, gutartige und bösartige, VI. Gelbsucht, VII. Magen- und Darmtrantheiten, VIII. Nervenaffektion (Starrkrampf), IX. Augenentzündung. In sehr anschaulicher Weise wurden wir ausgeklärt, wie eine Hebamme sich gegenüber diesen Krankheiten verhalten soll. Wir sind dem geehrten Herrn Dottor sehr dants bar für seine Müse. Nach Schluß der Versammlung erlabten wir uns an einem guten Zivieri, Kaffee mit Zutaten. Die nächste, asso bie Hauptversammlung, findet Ende Januar in Weinselden statt. Entschuldigungen werden nur bis acht Tage nach der Versammlung angenommen.

Für den Borftand: Fr. Schläpfer.

Sektion Winterthur. Die lette Bersammlung in diesem Jahre findet statt den 25. November, in diesem Jahre innoet statt von 20. bestender, nachmittags 2 Uhr, im Ersenhof, wenn mögslich mit ärztlichem Vortrag. Wir bitten die Kolleginnen, ihre Anträge zur nächsten Generalsche Antriage zur nächsten vorzugen der Antriage zur nächsten vorzugen der Antriagen der Generalsche Generalsche Antriagen der Generalsche Generals versammlung dem Vorstand bis dahin vorzu-legen. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Borftanb.

Sektion Bürich. Erfreulicherweise war unsere Ottoberversammlung sehr gut besucht. Nach Erledigung der Bereinsgeschäfte wurden von Rolleginnen einige wichtige Falle aus ber Pragis mitgeteilt. Es ist sehr zu begrüßen, wenn die Mitglieder mehr und mehr aus ihren Erfahrungen, wo es ja an Ernstem und Heiterem nicht fehlt, in den Versammlungen berichten, das gestaltet dieselben erst recht wertvoll. Unsere nächste Versammlung findet am 25. November im "Karl dem Großen", nachmittags 1/23 Uhr statt. Der Vorstand ladet euch ein, an dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Es wird uns ein guter Gratistaffee gespendet, aber von wem, will ich euch nicht verraten, sondern ihr müßt selbst kommen und selbst Gure Aftuarin. sehen.

Bur Ernährungsfrage in ber Rriegszeit.

Aus dem fünfviertelftündigen, ziemlich rasch gesprochenen und in heimeligem Berndeutsch Vortrage des Herrn Dr. Jordy aus Bern, anläßlich unserer letten Vereinsfitung in Konol-

fingen, bringt die Berichterstatterin in heutiger Nummer noch einige vervollständigende Notizen nach dem Manuftripte des Vortragenden:

"Der Empfehlung des Bundesrates, den Fleischkonsum einzuschränken zu Gunften der Milchprodutte, Getreidearten, von Gemüse und Obst. dürfen wir auch vom wissenschaft= lichen Standpunkte aus ohne Bedenken Folge leisten.

Seit einem halben Jahrhundert, seit den Zeiten des Chemikers Liebig, haben wir das Fleisch wegen seines leicht aufnehmbaren Gi= weißgehaltes überschätt. Es ist Eiweiß allerbings der durch nichts Anderes zu ersețende Baustoff. Dem stark wachsenden Sängling hat die Natur in seine ausschließliche Nahrung zirka 3 % Ciweiß hineingelegt. Für den Er-wachsenen genügt nach neueren Forschungen und Experimenten die Salfte der früher von Liebig angegebenen 120 gr; was darüber ist, darf als kostspielige Luxuskonsumation betrachtet werden, wenn nicht als eine gesundheitsschädsliche. Das notwendige Eiweiß beziehen wir nun ebenso gut wie aus dem Fleische auch aus der Milch und ihren Produkten, dem Käse, dem Zieger, der Magermilch, und natürlich aus den Eiern, nur hier wieder sehr tener. Aber der gefunde menschliche Organismus kann das nötige Eiweiß in gang ausreichender Beise auch aus der Pflanzenwelt allein aufnehmen. Regliche Bflanzenzelle enthält Eiweiß, so die Früchte, das Gemüse, die Getreidearten, Korn, Hafer, Reis, Mais; ja die Hullenfrüchte Linsen, Erbsen, Bohnen enthalten fogar reichlich mehr Eiweiß als das Fleisch.

Dag man fogar gang ohne Fleisch befömmlich auskommen, wachsen und gebeihen fann, lehren uns die überzeugten Begetarier, die Indier, die Japaner, ja auch der Säugling, dieser sogar für die Zeit des strengsten Wachsetums. Es wird uns aber nur eine Ein= schränkung im Fleischeffen nahe gelegt, etwa dreis, zweis oder einmal Fleisch die Woche, wie es z. B. bei unsern Ettern oder Großeltern, bessonders auf dem Lande, übliche Gewohnheit war.

Benn wir die Rahrungsmittel nun vom Standpunkte der Barmebildung aus betrachten, dann fommt das Eiweiß und mit ihm das Fleisch erst recht nicht in erster Linie, son= dern da kommen die pflanzlichen und tierischen Dele und Fette obenan, Erdnüffe, Baumnüffe, Mandeln, Oliven, Fette, Butter. Als Betriebsmittel, als Duelle der Mus-

kelkraft, sind am vorteilhaftesten wieder nicht Fleisch, sondern die fogenannten Rohlenhydrate, Zuder, Stärke, wie wir sie im Getreide, Ge-muse, den Feld- und Baumfrüchten am reich-

lichsten und billigften finden.

Ebenso wichtig wie das Eiweiß sind die Mineralfalze, wie der Ralt, das Gifen 2c., ersterer zum Aufbau der Anochen und Bähne, letteres als Sauerstoffüberträger für den Ber-Den meisten organisch ge= brennungsprozeß. bundenen, aufnehmbaren Ralk finden wir in der Milch und zwar da jedem Lebewesen angepaßt, ferner in den Früchten (Erdbeeren, Feigen, Zwetschgen, Trauben), Kartoffeln, Erbfen, und im Getreide (Korn, Hafer), vor allem in der äußern braunen Hille des Getreide-kerns, also im Bollmehlbrot (Kriegsbrot) saft doppelt so viel wie im Weißbrot, sehr wenig im Fleisch. Seien wir dem Bundesrate bantdaß er durch seine Mahlvorschrift nicht nur unsere Getreidevorräte um 15 % gestreckt hat, sondern daß das Brot dabei gehaltvoller, nahrhafter und gefünder geworden ift.

Interessant ift der Speisezettel in Bezug auf ben reichsten Gifengehalt: Blutwurft mit Aepfelkompott, Spinat mit Gi, Spargeln, Rindfleisch mit Kohl und Löwenzahn, Früchte (Aepfel, Kirschen, Hafelnüsse, Mandeln, Erdbeeren usw).

In der jüngsten Zeit sind nun außer Giweiß, Kohlenhydrat, Fett, Mineralfalzen noch bisher unbefannte, lebenswichtige Substanzen, die Vitamine (Lebenskörper) gefunden worden, vor allem wieder in der Milch, in Butter und Rafe, im Gemufe, in frischen Kartoffeln, frischem Obste (Zitronensaft), im Vollmehl von Weizen und Roggen, im Hafer, im leicht geröfteten Fleisch. Durch mechanisches Entfernen der Hülle beim Getreibe (Korn, Reis, Mais) Durch mechanisches Entfernen gehen diese Bitamine verloren, ebenso beim Auslaugen durch Rochen (Gemüse, Siedefleisch) und durch übermäßiges Erhigen (wie beim Wo deshalb zer= Sterilisieren ber Milch). tochte Milch und weißeste Mehle asleinige Rahrung find, entstehen Ernährungsstörungen (wie Storbut, Barlow, eventuell auch Rhachitis und Krämpse). Bon diesem Gesichtspuntte aus erscheint es wieder vorteilhafter, die Sänglings-milch statt lange zu erhigen (Sterilisieren) nach Prof. von Freudenreich nur 20 Minuten lang auf 65 ° C. zu erwärmen (Pasteurisieren) oder einmal furz aufzukochen und wieder abzukühlen. Je peinlich reinlicher überhaupt die Milch gewonnen wird, desto weniger Liebesmüh braucht es, sie mit Fener und Dampf wieder keimfrei zu machen. Auch in Bezug auf die Vitamine steht die Brustmilch weit oben an.

Die Lehre von den Vitaminen bestätigt uns weiter auch den Wert der Milchprodukte, des Getreides, wie Weizen, Roggen, und zwar des Vollmehles und Kriegsbrotes, des ungeschälten Reises und Maises, des Hafermuses, der gedünfteten Gemäse, der rohen, wie gekochten Früchte und zulegt, doch nicht am unwichtigsten, der oft unterichätten Kartossellen,

Bas nun die Getränke anbetrifft, fo fteht uns das allerunentbehrlichste, gesündeste Ge-tränk, das Wasser, im reinen Quellwasser aus-giebig zur Hand. Wir sind serner reich an einheimischen Mineralwässern und Gesundbrunnen. Die für unsere Ernährung fo wertvolle Milch sollten wir weit mehr, als wir es tun, zu unserem Nationalgetränke machen. Statt mehr weniger echten Kaffee und oft zweiselhaft chinesischen Thee um jeden Preis ins Land zu ers bitten, wäre es auch ein Stücklein Realpolitik und Heimatschutz, wenn wir uns grundsätlich an die Landesprodukte hielten, an die ein= heimischen Kaffee-Ersatzmittel aus Getreide und Früchten, wie Kathreiner (Solothurn), Gland (Waadt), Staub (Zürich) und an die Schweizer= thee aus den lieblich duftenden Brombeer= und Erdbeerblättern, den Lindenblüten, oder aus einem Gemisch wohlduftender, heilfräftiger Alpen= pflanzen, wie sie uns 3. B. von der Firma Winkler in Ruffikon unter dem Namen Edelweiß Alpina preiswürdig angeboten werben. Streiten wir uns nicht oft um den besseren Geschmack, wo es sich nur um gedankenlose Gewohnheit handelt? Gleich bei Ausbruch bes Krieges bezeichnete es der "Bund der Schweizerfrauen" in seinem Aufruse als die größte Verschwendung, altoholische Getränke zu genießen. In der Tat ist es allein schon dom Standpunkte der Volksernährung irrationell, aus Korn und Kartosseln nährwertslosen Schnaps, aus Gerste und Reis das nährwertarme Vier, aus Trauben und Obst altoholischen Wein zu machen, wodei durch die Vährung zu Alkohol und Kohlensaure um so viel sür die Ernährung höchst wichtiger Fruchtsund Traubenzucker verloren geht.

Am zweckmößigsten für unsere Volksernäherung arbeiten demnach u. a. die Gesellschaft zur Herstellung alkoholsreier Obsteumd zumbeneweine in Meilen am Zürichsee und unsere bernischen Gesellschaften zu alkoholsreier Obsteuerwertung in Ramsei und Opptigen bei Diesebach, welche aus dem überschüssigen Obsteumsergeren Alepfele und Virnenmost zu billigem Rreise herstellen.

Wenn wir demnach den Nat des Bundeserates besolgen, und zur Kriegszeit etwas einzuschöften im Verbrauch des Fleisches (besonders des durstmachenden gesalzenen und scharf gewürzten) zu Gunsten der Milchprodufte, Getreide, Gemüse und Früchte, so werden wir auch um so leichter den Nat des Bundes der Schweizerfrauen befolgen können, die schädlichen alkoholischen Getränke zu ersehen durch alkoholesteie Landesprodukte, beides im Interesse des einzelnen wie der Gesantheit, während des Krieges wie auch nachher.

Aufgabe der Frauen ift es, die fleischarme Kost schmackhaft, richtig zusammengesetzt und abwechstungsreich zu gestalten.

XV. Generalversammlung bes Bundes Schweizerischer Franenvereine.

Am 16. und 17. Oktober tagte in Burgdorf der aus 82 Bereinen, mit zirka 25,000 Mitglieder zählende Bund Schweizerischer Franensverine. Die Beteiligung aus allen Landessegenden war eine erfreuliche, so daß bereits alle Bereine vertreten waren. Die größte Teilnehmerzahl wiesen die Kantone Zürich, Bern, St. Gallen, Waadt und Genf auf. Die Delegierten wurden am Bahnhof, wo ich zugleich die Baslerfolleginnen traf, von Pfadfindern empfangen und in das ihnen angewiesene Hotel oder direkt nach dem Gemeindesaal gesührt.

Fräulein Honegger, Vorsitzende, eröffnete zur seitgesetzen Zeit die Verhandlungen und gesachte in ehrenden Worten der letztes Jahr

bahingeschiebenen Mitglieber, Frau Prof. Stocker, welche Fahrzehnte lang die schaffensfreudige Führerin der Schweizerfrauen war, und Frau Pfr. Zellweger, der verdienstvollen Präsidentin des Baster Frauenvereins.

Dem Jahresbericht der Präsidentin entnehmen

wir ferner, daß bei der letten Beratung des Fabritgesetzes im Nationalrat, der Vorstand eine Eingabe an die Rate machte, auf Ein-führung weiblicher Inspettions-Beamter für Fabritbetriebe. Auf eine Anregung aus Amerika richtete der Bundesvorstand im Berein mit bem Frauenftimmrechtsverband das Gefuch an den Bundesrat, derselbe möge den Präsidenten ber Bereinigten Staaten veranlaffen, eine Konferenz der Neutralen einzuberufen, oder wenig= ftens seine Bereitwilligkeit zur Teilnahme an einer solchen erklären. Im Komitee, zum Studium eines dauerhaften Friedens, ist der Bund durch seine Prässbertin vertreten. — Dem im Februar 1915 ins Leben gerusenen Frauenweltbund zur Förderung internationaler Eintracht, hat der Bund seine moralische Unterftütung gewährt, dadurch, daß er sich im Komitee des Frauenweltbundes vertreten ließ. Um Internationalen Frauenbund, der im Mai 1914 in Rom tagte, war die Schweiz durch sechs Delegierte vertreten.

Da die lehtjährige Generalversammlung des Krieges wegen ausfiel, so ist es wohl ein Zeichen erwachenden Mutes, daß für das nächste Jahr die Bundesvereine Genfs die Einsadung übermitteln ließen, die Generalversammlung 1916 möchte in ihrer Stadt abgehalten werden. Unter bester Verdankung wurde die Einsadung angenommen.

Der Bericht der Präsidentin, sowie die von Frl. Serment abgelegte Rechnung wurden ebensalls verdankt.

Aus den Kommissionsberichten sind hervorzuheben derjenige der Wöchnerinnenkommiffion Referentin Frau Pieczynsta Bern), der von einer planmäßigen Propaganda für die Verbreitung der Krankenversicherung erzählt. Der Bericht der Enquete = Kommission von Frau Boos-Jegher Zürich, welcher von der Verwendung des 1912/1913 gesammelten Enquete= Materials betreffend die Frauenarbeit im Gewerbe und in der Krankenpflege handelt. Ferner die Berichte der Kommission sozial-praktische Frauenarbeit (Frl. Zehnder, St. Gallen), sowie der Ausstellungstommission (Referentin Frau Rudolf, Zürich). Die Rednerin machte der Bersammlung die angenehme Mitteilung, daß bem Bund Schweizerischer Frauenvereine an der Landes-Ausstellung in Bern die höchste



Hebammen erhalten ihre Bedarfsartikel, wie Beinbinden, Damen-Hebammen binden, Leibbinden, Nabelbinden, Nabelpflaster, Gazebinden, Watte, Kinderseife, Irrigatoren, Lanolin, Borvaselin etc. am billigsten bei

Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft "Violetta", Bern

Sanitätsgeschäft SCHINDLER-PROBST BERN, Amthausgasse 20. — Telephon 2676.

Empfiehlt den werten Hebammen hydrophile Windeln, Leibbinden, Gummiunterlagen, sowie sämtliche Wochenbettartikel in reicher Auswahl. 916 Achtungsvoll Obiger.

> Deckenhalter





verblüffend einfach. - Kein Bloss-

strampeln mehr - Kein Annähen.

Schutz dem Kinde!

Babyli

LOSE

à Fr. 1 der Geldlotterie f. d. National-Tellspielhaus in Altdorf bieten grosse Gewinnchancen.

Ziehung unwiderruflich 29. November 1915.

(Verschiebung ausgeschlossen.)
20,000 Bartreffer von Fr. 50,000,
20,000, 5,000, 1,000 etc. Wer
eine ganze Serie von 25 Losen
kauft, gewinnt sicher. Auf
15 Lose 1, auf 25 Lose 2 Gratislose. Man beeile sich und bestelle
sofort gegen Nachnahme bei der
Los-Zentrale des Tellspielhauses
in Bern, Passage v. Werdt Nr. 13

Hebammen! Berücksichtigt bei Einkäufen unsere Inserenten. Auszeichnung zugesprochen wurde. Die bort ausgestellten Tabellen über die bisherigen Arbeiten und Unternehmungen des Bundes kommen in das Soziale Museum nach Zürich.

Nach diesen Nückblicken auf getane oder doch begonnene Arbeit, begründete Frau Pieczynska einen Antrag, wonach der Bund Schweizerische Frauenvereine eingeladen wird, einen Lehrplan und Lehrmittel zu erstellen, welche auf Grund einer neuen und praktischen Anwendung der Geschichte auf die staatsdürgerliche Bildung des weiblichen Seschlichtes hinzielen. Nach einer lebhaften Diskussium wurde der Antrag angenommen und der Vorstand ermächtigt, die nötigen Schritte für die Kusführung zu tun.

nötigen Schritte für die Ausführung zu tun. Die öffentliche Berjammlung am Abend zog ein zahlreiches Publikum heran. Der Gemeindes faal war voll besetzt. Hier sprach Frau Rudolf, Järich, über: "Aufgaben, die sich für die Frau mährend der Kriegszeit ergeben". In ihrem Bortrage sagte die Rednerin ungefähr folgendes: Daß die Ertüchtigung des ganzen Bottes dringend nötig sein werde für den Rampf um die Existenz unseres Landes, der sich voraus= vicktlich fünftighin auf wirtschaftlichem Gebiet abspielen werde. Dazu brauchen wir ein starfes Nationalbenvußtsein und ein nationales Ziel, das uns eint. An den durch dieses Ziel bebingten Aufgaben haben alle Kreije des Bolfes mitzuwirken, auch die Frauen, die als Produgentinnen, Konsumentinnen und Erzieherinnen im Volfshaushalt von größter Bedeutung find. Die Erhöhung der Leiftungsfähigteit der Frauen muß daher auf allen Gebieten angestrebt werden, insbesondere aber durch bessere Ausbildung der Mutter und Hausfrau. Wie das zu erreichen wäre, dafür gab die Rednerin die Richtlinien unter Unpaffung an die bestehenden Verhältnisse und mit großem Verständnis für die praktischen Bedürfnisse der breiten Volksschichten. Der Bortrag erntete großen Beifall.

Hierauf sprach Herr Dr. Trösch über "Die Frau und den Frieden". Nachdem der Nedner die verschiedenen Friedensbestrebungen unserer Zeit, namentlich die schweizerische Vereinigung zum Studium der Zeitlagen eines dauerhaften Friedensvertrages charakterisiert hatte, führte er aus, daß alle die neugeschaffenen Drganisationen auf die energische Mitarbeit der Frauen zählen, die hier ein schönes Arbeitsseld für ihren Idealismus sinden. Auch dieser Vortrag fand lebhaften Verfall.

Am Sonntag vormittag wurde die Traftandenliste zu Ende gesührt. Es kamen versichiedene Auregungen zur Besprechung. Auf Antrag der Präsidentin wurde der Borstand ersmächtigt, in allen den Frieden betreffenden Fragen, die an ihn herantreten, nach reissicher Urbertegung selbständig vorzugehen. Die Distussion über den Bortrag von Fran Rudolf besähe sich aussichließlich mit der Frage der Schaffung eines Franensertertariates. Es wurde beschlossen, an die dem Bund angehörenden Bereine zu gelangen, damit sie ihre Zustimsmung zur Gründung eines Franensekretariates geben, sür das bereits ein bestimmter Betrag in Aussicht gestellt ist und das in Berbindung mit andern großen Franenwerbänden der Schweiz zu schaffen wäre. Damit wurden die Verhandslungen geschlossen.

Am darauffolgenden Bankett im Hotel Guggisberg begrüßte Herr Pfr. Ziegler von Burgdorf die Berjammlung namens der Stadtbehörden. Frl. Honegger dankte den Burgdorfer Frauensverinen, welche die Bordereitungen für die Tagung an die Hand genommen hatten. Frl. Favre betonte die Notwendigkeit des Zusammenswirkens der welschen und der deutschichten Freude aus über die verschiedenen Anregungen, welche die Generalversammlung gebracht habe und enupfahl in warmen Worten das patriotische

Werk der nationalen Franenspende. Zum Schluß der Feier gaben zwei Franen gediegene nufistalische Darbietungen zum Besten, worauf die Bersammlung sich langsam auslöste und zur Heimsahrt bereit machte.

A. Whh = Ruhu.

Ueber Säuglingsernährung.

Für das neugeborene Kind, den Säugling, ift die Muttermilch die natürlichste und gesündeste Rahrung. Deshalb sollte sich auch feine Mutter diese Pflicht entziehen, ihr Kind selbst zu ftillen. Unt wenn berechtigte und tristige Gründe ihr dies versagen, sollte sie sich zur kinstlichen Ernährung ihres Kindes verstehen.

In solchen Fällen hat sich Infantina (Dr. Theinhardt's Kindernahrung) vorzüglich bewährt, da sie in ihrer demischen Zusammensehung und physsologischen Wirkung der Frauenmilch äußerst nahe kommt und daher vom
empfindlichten Säuglingsmagen leicht vertragen
und außgenützt wird. Das Präparat hat sich
dadurch nicht nur in einer Neihe von Säugtingsheimen, Fürsorgestellen, Kinderkrippen uhv.
des In- und Aussandes Eingang verschafft,
sondern wird auch von vielen Nerzten in eigener
Familie mit Vorliebe verwendet.

Näheres über Insantina, sowie über eine zwechnäßige Pflege und Ernährung des Säugslings enthält die Gratisdroschüre "Der jungen Mutter gewidmet", welche unter Bernsung auf diese Zeitschrift kostendos von der Fabrik: Dr. Theinhardt's Nährmittelgesellschaft m. b. H. Sinttgart = Cannstatt, zur Verfügung gestellt wird. Das Präparat selbst ist in den Uposthefen und Drogerien känslich.

Urteile bekannter Gynaekologen.

"OVOMALTINE habe ich auf der geburtshilflichen Station der Diakonissenanstalt B. gerne und mit günstigem Erfolg bei Rekonvaleszenten nach Operationen, stärkeren Blutverlusten und dergl. nehmen lassen.

Das Hauptanwendungsgebiet war jedoch die Verabreichung bei Wöchnerinnen mit nicht zureichender Milchbildung, bei denen die OVOMALTINE dreimal täglich, zwischen den Hauptmahlzeiten und abends

vor dem letzten Anlegen, gegeben wurde. Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hiebei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist für mich doch die **OVOMALTINE** zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr brauchbare diätetische Kraftnahrung.

gez. Dr. med. L. F. S., Chefarzt."

OVOMALTINE ist kein einseitiges Präparat, sondern eine allseitige, natürliche und hochwertige Kraftnahrung, welche Eiweiss, Fette, Kohlehydrate und Nährsalze im zuträglichsten Verhältnis enhält. Daher rührt ihre grosse Bedeutung für schwangere und stillende Frauen.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Firma gegründet 1865.



Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Juhalt. Ueber Lageveränderungen der Gebärmutter. — Wiederholungsturs vom 6.—11. September in Bern (Schluß). — Bücherbeiprechung. — Saweizericher Hebammenverein: Zentralvorstand. — Krankenkasse. — Gintritte. — Austritte. — Erkrankte Mitglieder. — Todesanzeige. — Bereinsnachrichten: Sektionen Appenzell, Baselsfadt, Bern, S. Gallen, Rheintal, Thurgan, Winterthur, Zürich. — Zur Grnährungsfrage in der Kriegszeit. — XV. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. — Ueber Säuglingsernährung. -

loma

besteht aus erstklassigem Malzextrakt und phosphorsauren Kalk-Bährsalzen. Es ift ein Kräftigungsmittel allerersten Ranges, das höchsten Nährwert mit größter Verdaulichkeit verbindet und Rekonvaleszenten, Blutarmen, Aervenfcmachen, Magen- und Darmleidenden, Bruftkranken etc. vorzügliche Dienste leiftet.

Biomalz für die zufünftige Mutter. Sanz besonders angebracht ist eine Biomalz-Kur für frauen, die den

Mutterfreuden entgegen gehen. Der im Biomalz enthaltene sterilifierte Malzegtrakt fördert und reguliert den Stoffwechsel, der in dieser Periode oft Stockungen unterworfen ift. Das Glyzerophosphat fpeist und kräftigt unmittelbar das Aervensystem und die Phosphorsauren Nährsalze führen dem Organismus sehr nahrhafte, äußerst wertvolle Elemente zu. Das Biomalz verhütet daher jene Schwächezustände, jene Gereiztheit oder Upathie, die man vielfach als unvermeidliche Begleiterscheinungen der Schwangerschaft betrachtet, die aber nichts anderes find, als die folgen eines schlechten

Ernährungszustandes, eines geschwächten Nervensystems. Biomalz fraftigt den Körper, erhält ihn widerstandsfähig und bereitet so eine leichte Geburt und ein gesundes Kind vor

Erhöhte Milchsefretion. Mach der Geburt erlaubt das Biomalz der Mutter ihre Kräfte in fürzester Zeit guruckzugewinnen, und gleichzeitig wirkt es gunftig auf die Mildhiefretion ein und ermöglicht ihr, bei ihrem Kinde die fo wertvolle Brufternährung durchzuführen.

Biomalz kann ohne jegliche Zubereitung genoffen werden, so wie es aus der Büchse fommt. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Cee, Kaffee, Suppen ober bergleichen nehmen. Es schmedt felbst vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Betränken einen feinen, außerst aromatischen Beigeschmack.

Biomalz ist zum Preise von nur fr. 1.60 und fr. 2.90 die Dose, tägliche Ausgabe nur ca. 25 Cts., in allen Apotheken und Droguerien fäuslich. Wo nicht erhältlich, wende man fich an die unterzeichnete Kabrif, die die nächste Bezugsquelle nachweist und auf Wunsch ausführliche Broschüre kostenlos versendet.

Schweiz. Kindermehlfabrik, Diatet. Abteilung Wiomald, in Bern.





reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persii das selbsttätige Waschmittel
in stark handwarmem Wasser auf: Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen,
etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten
oder an direkter Sonne geschehen.

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Hand Handel's Bleich-Sonte

(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, Basel 2 Leonhardsgraben 2

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (Illustrierte Prospekte)





Berna Hafer-Kindermehl



MEIN KNABE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA' Fabrikant H. Nobs, Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

"Berna" ist an leichter Verdaulichkeit . und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-

keime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

S. Zwygart, Bern

55 Kramgasse :: Kesslergasse 18

Kinder-Ausstattungen Erstlings-Artikel Kinder-Wüsehe 939









beste

Wo aber diese fehlt, oder aus verschiedenen Gründen nicht gegeben werden kann, da leistet das **seit 40 Jahren** be-kannte und tausendfach bewährte

Epprecht's Kindermehl

die beste Hülfe. Neben der Muttermilch hochschätzbar, wie auch als alleinige Nahrung mit bloss Wasser gekocht I. Vorschrift, unübertroffen. Leichte und schnelle Zubereitung. Stets dünn-flüssig zu verabreichen. In den meisten Apotheken zu beziehen, sonst direkt franko ab Fabrik in Murten.



Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; und vernatung des Wundseins kleiner kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen Wundsein jeder Art: Wundlaufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel. Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: "Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klimik (über 1200 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihr Dialon zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. Dialon ist durch keinen andern Puder zu ersetzen. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken

Ein wunderbares Heilmittel

mennt Herr Hans Koch, Handelsschule in Olten, Ob. Hardegg 709, Okic's Wörishofener Tormentill-Crēme, indem er unterm 31. August 1912 schreibt:
sch möchte Ihnen kurz ein Zeigenis von der heitenden Wirkung Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Crēme geben. Im Frühjahr hatte ich ernen Hautausschlag, gegen welchen ich viele Mittel anwandte, jedoch ohne Etolg. Da wurde mir Ihre Okic's Wörishofener Tormentill-Crēme empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch machte und die auch grossen Erfolg

zeigte. Von da an fehlt weder Tormentill-Crême noch

TORMENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlens. Oktic's Wörishofener Tormentilli-Crēme in Tuhen zu 60 fcs. und Tormentilli-Seife zu 65 Cts. dat in Apotheken und Dregerien überalt erhältlich. F. Reiniger-Bruder, Basel. F. Reinger-Bruder, Basel.



Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Innud Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrholdal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 943 **Max Zehnder** in **Birmenstort** (Aarg.)

Kleieextraktpräparate

Marke Kronrad Maggi & Cie., Zürich Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apo-theken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten Maggi & Cie., Zürich.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.



Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Erfolgreich inseriert man

in der "Schweizer Sebamme" -



100000

445

Magazin

Telephon

 940^{1}

bewährtester billigster Ersatz für Eiweissmilch, 100 Gramm Détail Fr. 1. 25. nährung schwächlicher Säuglinge und bei Müttern rasch milchtreibend. Literatur schweiz. Autoritäten und Proben durch F. Seiler-Wethli, Interlaken. (Za 4396 cpt.) 964

Weitaus bebammen- und Kinderseife. die beste

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sieher für die

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken. Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 922

8690860969696969696969696969696969699



Das Kindermehl

der Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf ist den besten andern Kindermehlen mindestens ebenbürtig aber wesentlich billiger.

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

 D^{as} von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

l'abletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er beseitigt üblen Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1. 25. 906

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co. A.-G., Schiffbek b. Hamburg



Seit Jahren erprobt.

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1. — und à 50 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarbergergasse 23 und Dépôts.

🗲 Bekanntmachung



Lehmann-Brandenberg, Sanitätsgeschäft "Violetta", Bern

liebte Brustwundsalbe "Ideal" in Blechdosen à 25 Rp.

Sanitätsgeschäft

Lehmann - Brandenberg, Bern

Gestickte

145/152 cm, per Stück Fr. 6.75 liefert

Hermann Mettler Kettenstichstickerei. Herisau

seit langen Jahren bestens bekannt, weil tadellos und sehr ausgiebig! Man verlange bitte Vertreterbesuch oder Zahlreiche Zeugnisse! Muster und Prospekte.

Berner "Cereal-Cacao" nach Rezept von Herrn Dr. Geiser

Nahrungsmittel-Fabrik

Wenger & Hug A.-G., in **Gümligen** bei Bern

Sanitätsmagazin

ler, Bern

11 Schwanengasse 11.

->6 Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts

Fabrik Ξ. Wohnung

Telephon

Sür das

Wochenbett

Alle modernen antisept. u. asept.

Verbandstoffe:

Sterilisierte Yaginaltampons

"Jodoform-Verbände
"Yioform-"
"Xeroform-"
"Yeroform-"
"Zur Tamponade

Sterilisierte Wochenbettvorlagen
nach Dr. Schwarzenbach,
der einzige, wirklich keimfreie
Wochenbett-Verband.

Ferner: Sterile Watte
Chemisch reine Watte
Billige Tupfwatte

Wochenbett - Unterlage - Kissen
(mit Sublimat - Holzwollwatte)
Damenbinden etc.
Für Hebammen mit
höchstmöglichem Rabatt
bet 855

H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhanser
Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74
Telephon 4059

Telephon 4059 \$ management

Stelle-Gesuch.

Tüchtige Sebamme fucht Stelle, am liebsten in größerer Ortschaft, oder wo einige fleine Gemeinden zusammen gehören.

Offerten befordert unter Chiffre 962 die Expedition dieses Blattes.



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen. Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60 Erhältlich in Apotheken 914



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch Nestle's Kindermehl gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

(sign.) Frau Gresslin.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch



≡ Sleisch=, blut= und knochenbildend ==

Die beste Kindernahrung der Gegenwart



24 Erste Auszeichnungen

Goldene Medaille: Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.

Eine Mutter, die ihre 10 Kinder mit Galactina auferzog, ist Frau Krenmayr in Bruggen, die uns nebenstehende Photographie einsandte und dazu schrieb: "Ich kann Ihnen zu unserer Freude mitteilen, dass ich 9 Kinder bis zum zweiten Lebensjahr mit Galactina ernährt und für ein jedes Kind beinahe 100 Büchsen Galactina verbraucht habe. Alle unsere Kinder, ohne Ausnahme, sind gesund und kräftig. Galactina bewährt sich auch bereits bei meinem 10. Kinde, das jetzt 6 Monate alt ist und dem die Galactina gut bekommt."

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können. 931

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.